

Jens Spanjer

Prof. Dr. Kaspar Klaffke und die Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur (DGGL)

Die Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e.V. ist heute in vielen Bereichen rund um weit gesteckte Themenfelder der Gartenkunst und Landschaftskultur aktiv. Dabei blickt die DGGL einerseits auf eine inzwischen 130-jährige Tradition zurück, andererseits nimmt sie sehr aktiv an aktuellen gartenkulturellen Entwicklungen teil. Der gemeinnützige Verein ist aktiv in allen Bundesländern, mit einer Bundesgeschäftsstelle in Berlin und 17 Landesverbänden mit über 2.000 Mitgliedern. Die DGGL ist der bedeutendste berufs- und parteipolitisch neutrale Verband in seinem Fachgebiet in Deutschland. Fachlich orientierte Arbeitskreise zu den Themen „Historische Gärten“, „Landschaftskultur“, „Junge Landschaftsarchitekten“ und „Grün in der Stadt“ bilden internationale Netzwerke und nehmen Stellung zu aktuellen Themen.

Neue Projekte der DGGL, wie das Engagement zum Thema „Grün in der Stadt“ innerhalb des Weißbuchprozesses der Bundesregierung, die Integration des Gartennetzes Deutschlands in die DGGL oder der Beginn des Projektes „Garten und Mensch“ im Rahmen ei-

ner Verbändeförderung des Bundes, sind Aktivitäten, die nur möglich sind, weil die DGGL von einer breit aufgestellten Struktur und sehr offenen Kommunikation, sowohl nach innen als auch nach außen, profitiert.

Kaspar Klaffke hat hierfür in seiner Zeit als Präsident der DGGL von 2002 bis 2008 wesentliche Grundlagen gelegt. Als amtierender Präsident treffe ich immer wieder auf Details und Fragestellungen, die bereits während seiner Amtszeit thematisiert wurden. Schon vor mehr als zehn Jahren hat er als Präsident vorgeschlagen, das Gartenetz Deutschland, ein bundesweiter Zusammenschluss von rund 20 Gartenregionen, in die Struktur unserer DGGL aufzunehmen. Jetzt, im Jahr 2017 wird das Gartennetz unter dem Dach der DGGL seine hervorragende Arbeit weiterführen. Insoweit ist es für mich eine große Ehre, die Arbeit von Prof. Klaffke fortsetzen zu dürfen.

Über die DGGL hat Kaspar Klaffke in einem seiner Präsidentenbriefe unter anderem geschrieben:

„Sie überzeugt durch die Pluralität ihrer Strukturen und Meinungen. Sie agiert auf vielen Ebenen und spannt viele Fäden, die jedem ausgebufften Netzwerker zur Ehre gereichen würden. Da sie kein Berufsverband mit lobbyistischen Zielen ist, eignet sie sich hervorragend als Forum für die Kommunikation über aktuelle Themen der Garten- und Landschaftskultur. Sie ist dadurch auch viel besser als andere geeignet, Kontakte mit anderen Partnern zu suchen und zu pflegen. Das läuft vor allem über die Landesverbände. Dort spielt die regionale Musik.“

In diesem Sinne engagiert sich Kasper Klaffke seit über 30 Jahren aktiv in der DGGL. Er wirkt immer noch bei den Publikationen der DGGL, zuletzt bei den Themenbüchern zur Landschaftskultur und zur Gartenkunst, mit. Die erfolgreiche Herausgabe der DGGL-Jahrbücher und heutigen Themenbücher geht im Wesentlichen auf seine Initiative in seiner Präsidentschaft zurück. Ähnlich ist es mit den offenen Gartenpforten, die er mit einer kleinen Schar gleichgesinnter Gartenfreunde erstmals in Deutschland vor über 25 Jahren in Hannover einführte, damals noch als 1. Vorsitzender des Landesverban-

des Niedersachsens der DGGL. Viele Jahre hat die DGGL von seinem Engagement, seinen Ratschlägen und seinen Kontakten profitiert. Im Jahr 2012 wurde Kaspar Klaffke dafür im Rahmen des 125-jährigen Bestehens des Vereins das Goldene Lindenblatt als höchste Auszeichnung der DGGL verliehen.

Dabei gehen die Verdienste von Prof. Kasper Klaffke natürlich weit über sein ehrenamtliches Engagement in der DGGL hinaus. Insbesondere die Stadt Hannover verdankt Prof. Klaffke ein leistungsstarkes Grünflächenamt, eine durchgrünte Stadt und eine herausragende Gartenregion. Auch als Lehrbeauftragter der Universität Hannover hat er in vielen jungen Studierenden den Samen der Gartenleidenschaft gepflanzt. Dabei ist er stets ein leidenschaftlicher Gärtner mit viel Bodenhaftung und einer großen Nähe zur Basis geblieben.

Dies passt zu unserer DGGL, deren Basis die aktiven Landesverbände mit vielen gartenkulturellen Veranstaltungen und Initiativen sind. Kaspar Klaffke hat die DGGL viele Jahre entscheidend mitgeprägt. Das heutige Präsidium der DGGL und die Landesverbände stehen gern in der Verpflichtung, seine Arbeit fortzuführen und weiterzuentwickeln, weiterhin begleitet von seinen freundschaftlich kritischen Ratschlägen.

In diesem Sinne darf ich mich im Namen der gesamten DGGL ganz herzlich bei Herrn Prof. Dr. Kaspar Klaffke für seinen Einsatz in der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur bedanken und ihm die allerbesten Wünsche zum achtzigsten Geburtstag übermitteln.

Jens Spanjer
Präsident der DGGL

Volker Epping

Grußwort

Ein Grußwort des Universitätspräsidenten in einer Festschrift anlässlich des 80. Geburtstags eines ehemaligen Leiters des städtischen Grünflächenamtes einer Großstadt – das ist vermutlich eine Seltenheit. In Hannover gibt es dafür sehr gute Gründe.

Prof. Dr. Kaspar Klaffkes Beziehungen zur Universität Hannover reichen bis in das Jahr 1959 zurück. In diesem Jahr nahm Herr Kaspar Klaffke das Studium der Landschafts- und Freiraumplanung an der Technischen Universität Hannover, der heutigen Leibniz Universität Hannover, auf. Nach dem erfolgreichen Studium war er von 1965 bis 1969 in der universitären Arbeitsgruppe „Standortforschung“ bei den Professoren Clemens Geißler und Wilhelm Wortmann tätig. 1968 promovierte Herr Kaspar Klaffke mit dem Thema „Schulstandort und Schulreligion, Merkmale des Besuchs allgemeiner Schulen – Folgerungen für die Schulplanung“ zum Dr. rer. hort. an der Fakultät für Gartenbau und Landeskultur der Technischen Universität Hannover .

In den siebziger Jahren war Herr Klaffke im Stadtplanungsamt der Stadt Braunschweig und als Leiter des Stadtgarten- und Friedhofamtes Braunschweig tätig. 1982 kehrte er als Leiter des Grünflächen-

amtes nach Hannover zurück. Zwischenzeitlich war Prof. Günter Nagel als Direktor an das Institut für Grünplanung und Gartenarchitektur der Universität Hannover berufen worden. Dies erwies sich in mehrfacher Hinsicht als ausgesprochener Glücksfall für die Universität mit ihrem damaligen Fachbereich Landschaftsarchitektur. Die von Beginn an vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den beiden Professoren Klaffke und Nagel entwickelte sich erfreulich positiv. Das Angebot zur Übernahme eines Lehrauftrags im Fachbereich Landespflege durch Prof. Nagel ermöglichte Herrn Klaffke, seine vielfältigen praktischen Erfahrungen konstruktiv mit der Theorie zu verbinden. Sowohl die Arbeit im Grünflächenamt, als auch die Lehre und Forschung im Fachbereich Landespflege der Universität Hannover haben wechselseitig von dieser Zusammenarbeit profitiert. Der Lehrauftrag „Stadtwirtschaftliche und organisatorische Grundlagen kommunaler Grünflächenverwaltungen“, den Herr Klaffke seit 1984 über viele Jahre wahrnahm, wurde von Prof. Nagel in vollem Umfang begleitet und unterstützt. 1993 wurde Herr Klaffke aufgrund seiner Verdienste um Lehre und Forschung im weiten Aufgabenfeld der Freiraumplanung zum Honorarprofessor der Universität Hannover ernannt.

Als Leiter des Grünflächenamts der Landeshauptstadt Hannover hat Professor Klaffke dieses Amt immer wieder für Lehrende und Studierende des Fachbereichs Landespflege geöffnet. Zahlreiche Projekt- und Diplomarbeiten wurden zu Themen verfasst, die aus Frage- und Aufgabenstellungen des Grünflächenamts hervorgingen. Forschungen wurden gemeinsam mit dem Institut durchgeführt. Den Studierenden der Landschaftsarchitektur in Hannover wurde neben Themenangeboten eine weitreichende Unterstützung durch Herrn Klaffke und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zuteil.

Gemeinsame Forschungsaktivitäten spiegeln sich auch in Publikationen wider. So veröffentlichte Herr Klaffke 1991 im Tagungsbericht „Forschungsfeld Stadtgrün“ den Beitrag „Aufgaben und

Lösungsansätze für das Stadtgrün in den 90er Jahren“.¹ In der Festschrift für Dieter Hennebo erschien 1984 sein Artikel „Gedanken zu Landschaftsräumen in Hannover“.²

Nach dem Eintritt in den Ruhestand war die Zusammenarbeit von Herrn Klaffke mit der Leibniz Universität bei weitem nicht beendet. Er gehört zu den Gründervätern des Zentrums für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur (CGL), eines der Forschungszentren der Leibniz Universität Hannover. Als solcher war er auch maßgeblich an dem der Gründung vorangehenden „International Workshop for the Conceptualisation of a Centre for Garden Art and Landscape Architecture“ im März 2001 beteiligt.³ Viele Jahre hat Herr Klaffke im CGL nicht nur beratend, sondern immer wieder aktiv mitgewirkt. Erwähnt werden sollen an dieser Stelle beispielhaft nur zwei Veranstaltungen: 2007 war er als Initiator und Mitorganisator am Symposium „Stadt – Garten – Kunst. Zur Rolle der Gartenkunst im Städtebau – Geschichte und aktuelle Herausforderungen“, beteiligt. Das Symposium war eine Gemeinschaftsveranstaltung des CGL mit der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur (DGGL) und der Stiftung Niedersachsen.⁴ 2012 war er Mitorganisator des Workshops „Hannover als Standort gartenhistorischer Forschung

-
- 1 Institut für Grünplanung und Gartenarchitektur Universität Hannover (Hg.), *Forschungsfeld Stadtgrün – Tagungsbericht*, Beiträge zur räumlichen Planung, Bd. 29, Hannover 1991.
 - 2 Erika Schmidt, Wilfried Hansmann und Jörg Gamer (Hg.), *Garten, Kunst, Geschichte: Festschrift für Dieter Hennebo zum 70. Geburtstag*, Grüne Reihe, Bd. 11, Worms 1994.
 - 3 Siehe dazu auch Kaspar Klaffke et al. (Hg.), *Project Herrenhausen. International Workshop for the Conceptualisation of a Centre for Garden Art and Landscape Architecture*, March 30–31 2001, Hannover 2001.
 - 4 Siehe dazu auch Kaspar Klaffke, „Stadt – Garten – Kunst“. Zur Rolle der Gartenkunst im Städtebau – Geschichte und aktuelle Herausforderungen, in: *Zentrum für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur (CGL), Bericht 2005 2006 2007*, Hannover 2008, S. 122–124.

und gartenkünstlerischer, gartenkultureller bzw. landschaftskultureller Bestände“⁵.

Die Unterstützung des CGL hat Herr Klaffke auch nach seinem Ausscheiden aus dem Beirat nicht beendet, sondern diese hält bis heute an. Dafür und für die vertrauensvolle gute Zusammenarbeit möchte ich Ihnen im Namen des Präsidiums der Leibniz Universität Hannover ganz herzlich danken. Möge es Ihnen vergönnt sein, Ihr Engagement zum Wohl der Leibniz Universität Hannover und zum Nutzen der Gesellschaft noch viele Jahre fortzuführen. Ich wünsche Ihnen dazu Glück und Gesundheit.

Herzlichst Ihr

Prof. Dr. Volker Epping
Präsident der Leibniz Universität

5 Kaspar Klaffke und Joachim Wolschke-Bulmahn (Hg.), Hannover als Standort gartenhistorischer Forschung und gartenkünstlerischer, gartenkultureller bzw. landschaftskultureller Bestände. Abstracts und Kurzviten, Zentrum für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur Leibniz Universität Hannover (CGL), Workshop Hannover, 13. Juli 2012, Hannover 2012.